

Geheiratet mit 177 Jahren

Seit elf Jahren sind Karl Nikolaus Puchta und seine Elli ein Paar. Jetzt haben sie geheiratet und wohnen in der Seniorenwohnanlage „Casa Vitale“. Das Besondere dabei: Die beiden bringen es gemeinsam auf 177 Lebensjahre.

Bad Dürkheim. Das „Ja-Wort“ vor dem Standesbeamten ist „normal“, wenn zwei Menschen ihren Lebensweg gemeinsam fortsetzen wollen. Ungewöhnlich wird es, wenn betagte Menschen noch einmal diesen Schritt wagen, so wie Karl Nikolaus Puchta, der im 95. Lebensjahr steht und seine Frau Elli, die auf 82 Lebensjahre blickt.

Alles begann vor elf Jahren, als Klaus Nikolaus Puchta nicht länger alleine sein wollte. Der Witwer suchte per Zeitungsannonce eine Frau fürs Leben und hat sie gefunden. „Sie ist mein großes Glück“, sagt er. Und „sie“ erzählt: In der Annonce habe er sich um ein paar Jahre jünger gemacht, aber das spiele längst keine Rolle mehr.

Die Anzeige habe ihr gefallen, sie schrieb zurück, und aus einem großen Stapel an Zuschriften fiel die Wahl auf Elli. Damals wohnte der aus Ostpreußen Vertriebene noch in Eutin, Elli Puchta lebte in der Nähe von Hannover. „Wir hatten schöne Zeiten miteinander“, bestätigt das Paar.

Erst vor zwei Jahren hat Klaus Puchta seinen Führerschein abgegeben, danach war man nur noch mit dem Zug unterwegs. Sie waren in Meran und in Salzburg, haben Urlaub gemacht und sich am Partner erfreut, dennoch ging es am Ende immer zurück in die eigene Woh-



„Ja, ich will“ sagten Karl Nikolaus Puchta und seine Elli vor dem Standesbeamten in Bad Dürkheim.
Foto: Helga Schattschneider

nung.

Daneben gab es viel Leid. Elli Puchta verlor ihre drei Töchter, lebte danach bei ihrer Schwester in Bad Pyrmont. Klaus Puchta zog nach Bad Dürkheim in die eigene Wohnung. Sein Sohn wohnt ebenfalls im Casa Vitale.

Ein Schlaganfall im Dezember von Elli änderte dann alles. Zwölf Wochen verbrachte Elli Puchta in der Reha, heute ist sie auf Pflege und Hilfe angewiesen.

„Es waren harte Zeiten“, erklärt

Klaus Nikolaus Puchta. Was sollte er nur tun? Der Gedanke, Elli müsste in ein Heim und gegenseitige Besuche wären kaum noch möglich, war für ihn unerträglich.

So hat er das Versprechen, „in guten wie in schlechten Zeiten“ füreinander da zu sein, schon vor dem Ja-Wort umgesetzt, und hat Elli zu sich nach Bad Dürkheim geholt und erst dann geheiratet. „Mir darf halt nichts passieren, damit ich für sie da sein kann“, umschreibt er seine Aufgabe, die er mit viel Liebe erfüllt. hz